

Wenn Glücksspielen zur Sucht wird...

**Fortbildung Thema:
„Beratungstätigkeit mit Angehörigen von
pathologischen GlücksspielerInnen“**

Im Rahmen des Modellprojektes “ Frühe Intervention bei pathologischem
Glücksspielen“, Frankfurt, 24.09.2008

Fachstelle Glücksspielsucht :

Verena Verhoeven



CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Veranstungsverlauf

- Vorstellung der TeilnehmerInnen
- Ihre Erfahrungen und Erwartungen
- Kurze Vorstellung der Fachstelle Glücksspielsucht Neuss

Teil I:

- Beratung von Angehörigen von path. Glücksspielern
 - Einführung ins Thema
 - Angehörige/ r zu sein bedeutet ... - das Besondere dieser Rolle
 - Besonderheiten i. d. Beratung Angehöriger path. Glücksspieler

Pause

Teil II:

- Ein Fallbeispiel
- Übung

Vorstellung, Erfahrungen und Erwartungen

Pro TeilnehmerIn max: 1 Minute!

- Name /Beruf /Institution/ Land
- Meine **Erfahrungen** mit der Thematik
- Meine **Erwartungen** an das Seminar



Caritas *Sozialdienste*

Rhein-Kreis Neuss GmbH

Die Einrichtungen der Suchthilfe:

- Fachstelle Glücksspielsucht
- KIZ (Kinder im Zentrum)
- Fachambulanz
- Ons Zentrum

Das Angebot der Fachstelle Glücksspielsucht als überregionaltätige Beratungsstelle

- Angehörigenberatung Einzel-, Paar – und Gruppenberatung (sympt.)
- Glücksspielerberatung Einzel-, Paar- und Gruppenangebot
- Vermittlung in stationäre Therapie
- Ambulante Rehabilitation Pathologisches Glücksspiel
- Pressearbeit u. Weiterbildungen zum Thema Glücksspielsucht
- Infoline Glücksspielsucht NRW 01801- 77-66-11
- Unterst. der SSHG in NRW: Vernetzungstreffen/ Leitertreffen
- www.spielsucht.net
 - Interaktives Beratungsforum
 - Chat zum Thema Glücksspielsucht, Onlineberatung
 - E-Mailberatung www.beratung-caritas.de

Teil I

**Beratung von Angehörigen
pathologischer Glücksspieler**

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Einführung in das Thema

- **Genauere Zahlen gibt es nicht!**
- Es wird von ca. 1 Mio. - 1,5 Mio. Angehörigen path. GlücksspielerInnen in der BRD ausgegangen.
(3-4 Angehörige pro SpielerIn)

Davon sind:

- Ein Großteil Frauen, in der Rolle der Partnerinnen / Mütter
- Die Zahl der mitbetroffenen Kinder ist nicht bekannt

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Einführung in das Thema

Welche Angehörigen suchen Hilfe:

- Angehörige, die zur Unterstützung des Betroffenen mit in die Beratung gehen
- Angehörige, die Hilfe suchen, obwohl der Betroffene (noch) nicht erreichbar ist.

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Einführung in das Thema: Innere Bilder

Angehörige von Glücksspielern sind...

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Was lösen Angehörige in mir als Berater/in aus...?

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Parallelität im Erleben von Angehörigen u. BeraterIn in Bezug auf den Glücksspieler

- **Konflikte** aufgrund der **finanzielle Krise / Not**
- „**massive**“ **Existenzangst**
- **Hilflosigkeit**, wenn der Betroffene immer wieder spielt
- Der Wunsch, zu helfen zu Beginn des Prozesses
- **Vertrauenskrise** und psychische Belastungen
- **Beziehungskrise**
- Der **Wunsch nach Sicherheit** / Kontrolle
- Scham, Sorge, **Schuldgefühle**
- Entscheidungskrisen
- Aggressionen, Ablehnung
- Trennungswunsch

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Wir alle hier im Raum sind Angehörige

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Auswirkungen der Parallelität im emotionalen Erleben

Gefahr der Polarisierung:

Gefahr der „**Übersolidarisierung**“ mit Angehörigen

Gefahr zu großer **inneren Distanz** zu Angehörigen

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

- Wo liegen aus Ihrer Sicht Unterschiede in der Beratung von Angehörigen stoffgebundener Suchtkranker?
- Welche Unterschiede nehmen sie wahr?

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Unterschiede in der Beratung von Partnerinnen von Alkoholikern und Glücksspielern

Partnerinnen von Glücksspielern haben spezielle Probleme:

- Geld wird missbraucht - massive finanzielle Probleme
- Auseinandersetzungen mit Kreditgebern
- Übernahme des Haushaltsbudgets, Geldmanagement
- Das Vertrauen zu den Partnern kehrt langsamer zurück, da finanzielle Probleme langfristig fortbestehen
- Weniger professionelle Hilfsangebote u. Selbsthilfegruppen
- Einsamkeit, da Partner versucht, durch Überstunden und Mehrfach Tätigkeiten die Schulden abzubauen

Quelle: Heinemann 1987 aus Meyer, Bachmann 1999

Beratung von Angehörigen Pathologischer Glücksspieler

Ein zentrales Thema in der Arbeit mit Angehörigen:
Spielerschutzmaßnahme – die Geldverwaltung durch Angehörige

Kleingruppenarbeit zu folgender Fragestellung:

Bitte diskutieren sie die **Vor-** und **Nachteile** der Delegation des Geldmanagement / Verwaltung an Angehörige für den Beratungsprozess.
Was bedeutet dies für:

- die BeraterIn?
- die/ den Angehörige/n u. die Beziehung zum Betroffenen
- den Glücksspieler u. die Beziehung zur Angehörigen

Arbeitszeit ca. 15 Min.

Vorstellung der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Plenum

A bright sun shining through a blue sky with wispy white clouds. The sun is positioned in the upper center, creating a lens flare effect. The clouds are soft and white, scattered across the blue sky.

Pause!!!

Beratung von Angehörigen Pathologischer Glücksspieler

Ein zentrales Thema in der Arbeit mit Angehörigen:
Spielerschutzmaßnahme - die Geldverwaltung durch Angehörige

Beraterische Grundhaltungen für die Umsetzung

- **Geldverwaltung:**

- bedeutet, die gemeinsame Verantwortung für die Finanzen
- ist ein Vertrag mit zwei Seiten u. zwei Vertragspartnern!
- ist immer eine temporäre Unterstützung
- ist kein Kontroll- bzw. Machtmittel in der Hand von Angehörigen
- dient der Stabilisierung der Finanzsituation der Familie
- sowie dem Sicherheitsbedürfnis der Angehörigen

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geldverwaltung

- Bedingungen für die Geldverwaltung sehr konkret fassen
- Ggf. einen schriftlichen Vertrag abschließen
- Beiden Partnern muss klar sein, dass es um die gemeinsame Verantwortung geht
- Sehr konkret benennen auf welche Bereiche sich die Geldverwaltung bezieht u. wie diese inhaltlich aussieht. (EC Kartenabgabe, Casinosperrung)
- Die zur Verfügung gestellte Geldsumme genau aushandeln
- Keine Kontrolle ausüben wofür das Geld ausgegeben wird
- Zeitplan aufstellen: Wie lange soll die Geldverwaltung andauern
- Regelmäßige Partnergespräche in der Beratungsstelle stärken die Paarebene
- Leistungen und Gegenleistungen müssen benannt sein
- Geldverwaltung bedeutet Sicherheit für die Angehörigen
- Beide Seiten können den Vertrag wieder kündigen

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Therapeutische Leitlinien: Angehörige von Glücksspielern

- Angehörige haben ein Recht auf eine eigenen Perspektive auf die Situation – sie haben gelitten
- Informationen über die Eigendynamik der Glücksspielsucht
- Angehörigen benötigen Unterstützung, die psychische, physische und finanzielle Belastung bzw. deren Grenzen wahrzunehmen
- Scham- und Schuldgefühle bearbeiten bzw. von diesen entlasten
- Angehörige anregen, ihre Ängste vor erneuter Enttäuschung, Trennung, Alleinsein zu verbalisieren
- Funktion des Glückspiels im Beziehungs- Familiensystem erarbeiten
- Gefahr der Funktionalisierung der Angehörigen als „Kontrolleure“ aufzeigen
- Angehörige können nicht schaffen, was der Betroffene selber (noch) nicht erkennt bzw. schaffen kann (Abstinenzfixierung, Zieldefinition)
- Unterstützung bei der Verantwortungsdifferenzierung
- Einsatz von Körperübungen / sich spüren..../ zur Ruhe kommen

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Aspekte in der Beratung von Eltern (1v2)

- Spieler sind häufig jünger als andere Suchtkranke haben enge Elternbindungen
- Spieler leben oft noch in der Herkunftsfamilie o. leben nach einer Krise erneut dort
- Frühe Einbindung der Eltern erhöht den Behandlungserfolg
- Bindende Absprachen über Therapiemaßnahmen treffen: Setting, Frequenz, Verhaltensweisen (kein zusätzl. Geld, keine "Therapieverlaufskontrolle", Anrufe, Sucht ist Krankheit)
- Die Gespräche über den gesamten Beratungszeitraum weiterführen
- Scham und Schuldgefühle der Eltern ansprechen

Quelle: Meyer, Bachmann 1999

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Aspekte in der Beratung von Eltern (2v2)

- „Die Emanzipation der Eltern erleichtert die Emanzipation des Kindes“
- Die Qualität der Beziehung, die Bedeutung des Kindes für die Eltern erarbeiten (Abhängigkeit der Eltern vom abhängigen Kind)
- „Sich Sorgen wollen“ der Eltern - alternativen Verhaltensweisen erarbeiten
- Funktion des Kindes im Familiensystem erarbeiten
- Eltern auf die Persönlichkeitsänderung vorbereiten (z. B. Vater löst keinen Kredit mehr ab, u. erwartet im Gegenzug Anpassung)
- Welche Formen des Zusammenlebens verändern sich
- Ängste der Eltern in Bezug auf die Therapie ansprechen
- Wie erleben die Eltern die Beziehung zu ihrem Kind
- Wie erleben sie das Ablösen des Kindes z.B. durch eine Therapie

Quelle: Heinemann 1987 aus Meyer, Bachmann 1999

Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspielern

Der Beratungskontext

Zu klären im Beratungskontext mit Angehörigen ist:

- **Zeitpunkt** Wann werden Angh. in die Beratung mit einbezogen?
- **Form** z.B. Geldmanagement- Verwaltung
- **Setting** Einzelberatung, Paarberatung, Familie, Gruppe

Wichtig: Wer soll das Geldmanagement übernehmen. Wer wird mit einbezogen. (Verwandtschaftsgrad Vater, Mutter, Schwester etc.)



Teil II
Ein Fallbeispiel



Beratung von Angehörigen pathologischer Glücksspieler

Praktische Übung

“Loslassen versus Fallenlassen...”

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen...
